

Dörfer davon befreit sein; auch die Pfandbesitzer dürfen von ihnen keine solche heischen. Auch habin wir im zcu dem — slosse Scassaw geantwortet zwei hundert houptschoffe, der er, syne erben adir getruwehendere ouch genißen uff unserm megenanten slosse alle iar, dywile sie es ynnehabin, davon funffzehin Rinsche gulden an den dachen unde andern cleynen gebuweden an dem slosse zcu nuczceze unde gutir kuntschafft unde redelichir 5 rechenunge vorbuwen unde in abescheidungunge als vil houptschoff in solchin werden wider da laßen sollen, als sie da funden haben. Was man sust gebuwedes daruffe bedurffen wurde mehe, danne funffzehin gulden gelangen mughten, das sullen wir bestellen zcu buwen. Stirbt Hans Poke, so soll seine Gemahlin Ilse, wenn sie ihn überlebt, an den 2000 Gulden 400 Gulden als Leibgedinge haben, die die Erben ihr baar auszahlen oder 10 dafür 40 Rh. Gulden Zinsen vermachen sollen, doch so daß die Hauptsumme nach dem Tode der Witwe wieder an die rechtmäßigen Erben falle. Die Fürsten versprechen ihnen Schutz und Verteidigung und wollen ihnen für Schaden stehen, wann yn ouch unser amptlute verschriben zcum Hayne von unsern wegen unde sie uns zcu dinsten riiten; reiten sie auf Aufforderung nicht zu Dienste, so sollen die Amtleute sie deswegen nicht schädigen 15 noch pfänden. Bei Verlust des Schlosses in unser fedeschafft oder in einer Fehde der Pfandgläubiger gegen jemand, den die Fürsten binnen einem Monat nicht zu Recht bringen können, wollen sie sich mit den Eroberern nicht eher sühnen, bis die Gläubiger ihr Geld und sie ihr Schloß wieder haben. Für Rückzahlung nach erfolgter Kündigung und Erstattung des durch unpünktliche Rückzahlung entstandenen Schadens setzen die Fürsten 20 Bürgermeister, Ratsmannen und Geschworne und die ganzen Gemeinden der Städte Dresden und Großenhain (Hayn) zu Bürgen. Datum anno domini m° cccc xvii° sabato post Vrbanii.

465.

Naumburg, 1417 Juli 11.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5715. Das auf der Rückseite aufgedr. S. abgefallen.

25

Markgraf Friedrich IV. gelobt dem Viviancz von Morungen 20 Gulden, die er ihm für ein Pferd schuldet, daz er vor Kotbus an unserm dinsten vorterbet had, auf Michaelis zu bezahlen. Gegeben zcu Nuemburg am suntage vor Margarethe — vierczen hundirt und darnach in dem sibenczenden yaren —.

466.

Konstanz, 1417 Juli 31.

Hdschr.: Or. Perg. Kreisarchiv Würzburg Lade 47 No. 99. Das S. (Heffner Kaiser- u. Königssiegel Taf. XIV No. 98) an Pergamentstr. — Gleichzeit. Abschr. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien Reichsregistraturbuch F fol. 48^b (mit Datum Jan. 29).

30

Gedr.: Regest Altmann Die Urkunden Kaiser Sigmunds 1,175 No. 2494.

35

König Sigismund teilt den Bischöfen Albrecht von Bamberg, Johann von Würzburg und Johann von Eichstätt, ferner Johann Pfalzgrafen bei Rhein und Herzog in